



Frohe Weihnachten 2009

Das Gesangsbuch

Ihr Kinderlein kommet

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall!
und ´seht was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzender Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind
viel schöner und holder als Engel es sind.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor;
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

O beugt wie dei Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Händlein und danket wie sie.
stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt sich nicht
freun?-
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

Was geben wir Kinder, was schenken wir dir,
du bestes und liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst du von Schätzen und Reichtum der
Welt
ein Herz nur voll Demut allein dir gefällt

So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
wir geben Sie gerne mit fröhlichem Sinn;
und mache sie heilig und selig wie deins,
und mach sie auf ewig mit deinem in eins

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
wie glänzt er festlich, lieb und mild,
als spräch er: Wollt in mir erkennen
getreuer Hoffnung stilles Bild!

Die Kinder stehen mit hellen Blicken,
das Auge lacht, es lacht das Herz;
o fröhlich seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind hereingetreten,
kein Auge hat sie kommen sehn;
sie gehn zum Weihnachtstisch und beten
und wenden wieder sich und gehn.

Gesegnet seid, ihr alten Leute,
gesegnet sei, du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute

dem braunen wie dem weißen Haar.

Zu guten Menschen, die ihn lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus.

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen;
unsichtbar jedes Menschen Blick
sind sie gegangen wie gekommen:
Doch Gottes Segen blieb zurück.

Es kommt ein Schiff, geladen

Es kommt ein Schiff, geladen
bis an seinen höchsten Bord,
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.

Das Schiff steht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft´auf Erden,
und das Schiff ist am Land.
Gottes Wort tut uns Fleisch werden,
der Sohn ist uns gesandt.

Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;

gelobet muß es sein.

Und wer dies Kind mit Freuden
küssen, umfassen will,
der muß vor mit ihm leiden
groß Pein und Marter viel.

darnach, mit ihm auch sterben
und geistlich auferstehn,
ewigs Leben zu erben,
wie an ihm ist geschehn.

Ihr Kinderlein kommet

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall!
und ´seht was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzender Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind
viel schöner und holder als Engel es sind.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor;
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

O beugt wie dei Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Händlein und danket wie sie.
stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt sich nicht
freun? -
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

Was geben wir Kinder, was schenken wir dir,
du bestes und liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst du von Schätzen und Reichtum der
Welt
ein Herz nur voll Demut allein dir gefällt

So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
wir geben Sie gerne mit fröhlichem Sinn;
und mache sie heilig und selig wie deins,
und mach sie auf ewig mit deinem in eins

Macht hoch die Tür´

Macht hoch die Tür´, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich´,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Segen mit sich bringt,
der halben jauchst, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich und Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt´,
sein Königskron´ ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all´ unsre Not zum End´ er bringt,
der halben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott;
mein Heiland, groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat!

Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn´,
bringt mit sich lauter Freud´ und Wonn´.
Gelobet sei mein Gott;
mein Tröster früh und spat.

Macht hoch die Tür´, die Tor´ macht weit,
eu´r Herz zum Tempel zuberei´t;
die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud´;
so kommt der König auch zu euch,
ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad´.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
mein´s Herzens Tür dir offen ist;
ach zeuch mit deiner Gnade ein,
dein´ Freundlichkeit auch uns erschein´,
Dein heil´ger Geist uns führ´ und leit´
den Weg zur ew´gen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr´.

O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Crist ist erschienen,
uns zu versöhnen,
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere,
jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder
wo wir Menschen sind

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus

Steht auch dir zur Seite
still und unerkant
daß es treu dich leite
an der lieben Hand

O Tannenbaum

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu (grün) sind deine Blätter!
du grünst nicht nur zur Sommerszeit,
nein auch im Winter, wenn es schneit!
O Tannenbaum, O Tannenbaum,
wie treu (grün) sind deine Blätter.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hocherfreut!
O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren.

Tochter Zion, freue dich

Tochter, Zion, freue dich, jauchze laut Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu
dir, ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk.
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem
Volk.

Hosianna, Davids Sohn! Sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron, du des ew'gen
Vaters Kind!
Hosianna, Davids Sohn! Sei begrüßet, König
mild!

Es ist ein Ros entsprungen

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart
Wie uns die alten sungen,
aus jesse kam die Art
und hat ein blümlein bracht
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht

Das Röslein das ich meine,
davon Jeaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie die reine Magd
aus Gottes ewgem Rat,
hat sie ein Kind geboren,
wohl zu der halben Nacht

Das Blümelein, so kleine,
das duftet uns so süß;

mit seinem hellen Scheine
verteibts die Finsternis.
Wahr Mensch und wahrer Gott
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod

Wir bitten dich von Herzen
du edle Königin,
durch deines Sohnes Schmerzen,
wann fahren wir dahin
aus diesem Jammertal
Du wolltest uns begleiten
bis an der Engel Saal!

So singen wir all Amen,
das heißt: Nun werd es wahr;
das wir begehren allsammen:
O Jesus hilf uns dar
in deines Vaters Reich!
Darin wir wolln dich loben:
O Gott, uns das verleih!

Stille Nacht, Heilige Nacht

Stille Nacht, Heilige Nacht
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar,
holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in Himmlischer Ruh
schlaf in himmlischer Ruh

Stille Nacht, Heilige Nacht,
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höhn,
Uns der Gnaden Fülle läßt sehn,

Jesum in Menschengestalt!
Jesum in Menschengestalt!

Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß,
Und als Bruder huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt!
Jesus die Völker der Welt!

. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreit
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhieß!
Aller Welt Schonung verhieß!

Stille Nacht, Heilige Nacht,
Hirten erst, kund gemacht!
Durch der Engel Haleluja
Tönt es laut von fern und nah:
Christ der Retter ist da!
Christ der Retter ist da!

Vom Himmel hoch

So merket an das Zeichen recht,
die Krippen, Windelein so schlecht:

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring Euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut'geborn
von einer Jungfrau, auserkorn;
das Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freund' und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott, der Vater, hat bereit',
daß ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

主イエス・キリスト 降誕

Stille Nacht, heilige Nacht!
Josef Mohr, 1818

STILLE NACHT
Franz Gruber, 1818



きーよし このよる ほしは ひかり



すくいの みこは まぶねの なかに



ねむり-たもう- い-とや-すく- アーむ

Oh Tannenbaum

もみのき もみのき おいやしげれる
 もみのき もみのき おいやしげれる
 こかげをさまよい かたりしおもいで
 もみのき もみのき いまなおこいし

1	[きー]よし [こ]のよる [ほ]しは [ひ]かり、 [す]くいの [み]こは [ま]ぶねの [な]かに [ね]むり-た[も]う、[い-]とや-す[く]。
2	[きー]よし [こ]のよる [み]つげ [う]けし [ま]きび-と[た-]ちは [み]この- み[ま-]えに [ぬ]かす-き[ぬ-]、[か-]しこ-み[て]。
3	[きー]よし [こ]のよる [み]この [え]みに、 [め]ぐみ-の [み-]よの [あ]した-の [ひ-]かり [か]がや-け[り-]、[ほ-]がら-か[に]。